Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ihre Aufträge zum Holzeinkauf andern mitzugeben, die dann mit dem Bieten nicht so svozsam umgehen, trägt kaum zur Verbilligung des Holzes bei. Und nicht zusleht ist es die Nervosität vieler Käuser, die verzweiseln, wenn sie nicht gerade die ersten Nummern einer Steigerung einhandeln können, die oftmals zu den übersetzten Ganterlösen führt.

Die meisten dieser Erscheinungen liegen außerhalb ber Macht der Käufer. Darum find auch die Vorschläge zur Sanierung ungefunder Verhältniffe auf dem Holzmarkt und zur Verforgung der gesamten Bevölkerung mit billigem Holz nicht so einfach durchzusühren, wie man glaubt. Die Unsetzung von Höchstvreisen murde ihren 3meck wohl nur dann erfüllen, wenn damit eine allgemeine Kontin= gentierung bes Bezuges verbunden mare. Db und wie leicht eine solche durchzuführen wäre, mollen wir dahin= stellt sein lassen. Die Wirkung von Höchstpreisen ohne Kontingentierung oder Beschlagnahme aber haben wir bei den Kartoffelhöchstpreisen selig erleben können. Bollends zu Ungleichheiten aber führen sie, wenn schon ein Teil der Bevölkerung mit dem in Frage kommen= den Produkt versorat ist und nur noch ein Drittel oder weniger ihrer Wohltat teilhaftig werden könnten. Eine Reihe weiterer Einwendungen gegen die Bochftpreise wollen wir, teils weil sie politischer Natur sind, teils der Kürze halber, übergehen.

Aber auch ohne Höchstpreise ist kein Grund gum Ver weifeln da. Noch ist der Holzverkauf lange nicht beendigt. Ob der Vorrat für Alle reicht, ist bei der Unkenntnis des Bedarfs nicht leicht zu prophezeien. Jedenfalls ist im Interesse einer genügenden Holzversorgung anzuraten, nicht über den notwendigen Bedarf hinaus einzukaufen. Mehr Holz zu ruften, ist bei den vorhandenen Arbeitskräften, die zudem von jest an für die Landwirtschaft in Anspruch genommen werden, ein Ding der Unmöglichkeit; es wäre dann, daß dem forst= wirtschaftl. Betriebe anderweitige Kräfte zur Verfügung gestellt werden. Derselbe hat durch die ftarte Inauspruch= nahme für die Befriedigung der Bedürfniffe des Rug= holzmarktes, der Papierholzverforgung etc. so vielen Ansprüchen gerecht werben muffen, und ist burch bie Ungunft ber Witterung im verflossenen Winter zudem so behindert worden, daß eine vermehrte Brennholz-produktion, die erst im Nachwinter dringend wurde, nur noch teilweise einsetzen konnte.

Verschiedenes.

† Eclosformeister Peter Müller in Hattwil (Bern) starb am 5. April nach mehrjähriger, geduldig ertragener Krankheit im Alter von 68 Jahren. Mit dem Dahinsgeschiedenen verschied ein tüchtiger und fleißiger Berufsmann, von dem man wirklich sagen durfte: Das war ein Meister seines Beruses.

(Korr.) † Alt Glasermeister Fridolin Müller in Glaus starb im Alter von 77 Jahren. Mit ihm ist einer der tüchtigsten Gewerbetreibenden der alten Garde dahlngeaangen. Mit Umsicht und Geschick, mit großer Arbeitsfreude und unermüdlichem Fleiß ist er viele Jahre in seiner Glaseret tätig gewesen und hat dieselbe zu Umfang und Ansehen, zu schoner Blüte gebracht. In der ganzen Schweiz herum lieserte er seine vorzüalichen Glaserarbeiten, so dei Hotel, Kabrik und öffentlichen Bauten, sowie seinerzeit beim Bau des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich. Seinen Arbeitern war er ein wohlswollender Freund und das Vorbild solider Geschäftsund Lebensführung. Seine beiden Söhne haben ihn vor einer Anzohl von Jahren abgelöst und das Geschäftkräsig weiter entwickelt. Ein wohl ausgefülltes Leben,

bessen Spuren sichtbar bleiben, hat seinen Abschluß gefunden.

† Heinrich Senn-Seiler, Hafnermeister in Liestal (Baselland) starb am 3. April im Alter von 43 Jahren. Während er von seiner Arbeit einen Augenblick ausruhte, erlitt er einen Schlaganfall, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Ein in dortigen Kreisen geschätzter und fleißiger Handwerksmann ist mit Berrn Senn, Hafner, aus dem Leben geschieden; er hinterlößt in der Familse und bei den Bielen, denen er näherstand, eine große Lücke.

† G'odenaießer hermann Rüetschi-Bopp in Naran starb am 6 Ppril im Alter von 62 Jahren. Bon seiner Kunft und Melsterschaft zeugen die vielen klangvollen Geläute im ganzen Lande herum, die aus seinem Etablissemente hervorgeaangen sind. So sind die meisten Kirchengeläute in Zürich das Werk Rüetschis, der estrefflich verstanden hat, das Glockerspiel sämtlicher Gesläute harmonisch zu gestalten. Herr Rüetschi war der letzte Sproß der berühmten Aarauer Glockengleßer Rüetschi, denn er hinterläßt keine Nachkommen.

Aber dem letzten Vertreter dieses Geschlichtes war es vorbehalten das Geschäft zu einer so großen Blüte zu bringen. Metster in seinem Fache war Rüetschi auch ein loy der Arbeitgeber, der für seine Arbeiter sorate wie ein Vater. Das gute Verhältnis zwischen Meister und Arbeiter brachte es mit sich, daß diese es meist zu einem eigenen Heim und einer bescheidenen Wohlhaben- beit brachten.

Neben seinem Geschäft widmete sich Rüetschi auch den öffentlichen Angelegenheiten. Mebrere Jahre gebörte er dem Stadtrat und verschiedenen städtischen Kommissionen an, und auch im gesellschaftlichen Leben hinterläßt er eine große Lücke. Im Schützenwesen war er steis mit Rat und Tat dabei, und auch auf gemeinnützigem Gebiete war er immer hilfsbereit. Sein hinschied wird allgemein betrauert.

Fachiquie für Installateure in Bern. Am 30. April beginnt ein Halbjahrsturs für Gas. und Waffersinftallation für Installateure, Spenaler und Schlosser. Man verlange ausführlichen Prospett von den Lehrwerkstätten der Stadt Bern.

Lehrlinge für das Rüferhandwerk. Bor Jahres, frift hat der Rufermeifter Verband tes Kantons Zurich einen Lehrstellen- Nachweiß aeschaffen, um dem ftart fühlbaren Mangel in diesem Berufe zu fleuern. Die Nach: weisftelle befindet fich in Burich 2. Den Eltern wird burch diese Neueinrichtung viel Muhe und auch Geld erspart, sodaß dieser Stellennachweis jedem Stellensuchen, den zur Benützung empfohlen werden darf. Der auf aeftellte Lehrvertrag, welcher einheitlich ift, ift für ben Lehrling überaus günftig: es find z. B die boben Lehr= gelder, die für manchen Bater unerschwinglich waren, ganz in Wegfall gekommen. Auch die Lehrzeit ift eine nicht zu lange Die Rufermelfter bringen da offenbar Opfer, um beffer mit den neuzehllichen Gedanken fortzuschreiten und auch, um gesunde junge Leute eher zur Erlernung des gunftigen Sandwerkes zu ermuntern.

Geldwechselkurse. Die Generalbirektion ber Bundesbahnen hat mit Wirkung vom 1. April an den Annahmekurs für deutsche Markwährung, Silber und Noten, ohne Unterschied der Abschnitte, bis auf wetteres auf 75 Rappen festgesetzt. Bor dem Krieg war der Kurs auf 1.23 Fr.

Noch stärker ist die österreichische Valuta gesunken, indem die Krone zu nur 45 Rp. statt 1.05 Fr. angenommen wird.

Parkettfabrit Aigle A.G. in Aigle (Rt. Waadt). Für bas Gefchäftsjahr 1916 gelangt eine Dividende von

6% zur Ausrichtung, mahrend in den drei Vorjahren das Aftienkapital ohne Verzinsung geblieben ift.

Bur Drientierung über die Gestaltung der Rupferund Aluminiumpreise berichtet die "Glektroinbuftrie":

"Der durch Deutschland in Bewegung gesetzte erweiterte Untersoebootkrieg wird auch auf unsere schweizerische Glektrizitäteinduftrie nicht ohne Ginfluß bleiben. Währendhem bis heute der Breis des Kirpfers noch in feinem Berhalinis zum Breife bes Gifens geftlegen ift, fo muß man sich doch wieder auf große Breisverteuerun= gen auf dem Rupfermarkte porsehen. Cobald infolge des Unterfeebootkrieges ber Moment eingetreten ift, doß England und Frankreich selbst Mangel an Rupfer haben, fo bfirfen wir in ber Schwels auch nicht mehr hoffen, Rupfersendungen aus diesen Staaten zu erhalten. Wenn wir auch im Hofen von Cotte einen ziemlich fichern Zufuhrsort haben, so glauhen wir doch nicht, daß für die Schweiz noch größere Mengen von Metall eintreffen werhen. Einerseits liegt bies in bem immer größer werdenden Frachtmangel begründet, andersolts in dom sehr wahrscheinlich auftretenden Rustande, daß Frankreich in dem Kampse um seine Lebensintereffen bei einem Rupfermangel eben Kupfer nimmt, wo foldes zu haben ift. Der Londoner Ripferfurs wird baber für die Schweiz wohl illusorisch werden dafür wird mehr ein stabiler, von den Landes-Borräten abbangiger Breisansatz für Rupfer auftreten. Die immer noch geftlegenen Schiffs, frachten und im besondern die hohen Berficherunge pramien werden natürlich besonders unaunftig auf den Breis einwirken. Heute ichon wird Repfer in ber Schweiz in aröfferen Mengen zu Fr. 5.30 und Fr. 5.40 gehandelt. Preikerhöhungen können von einem Tag auf den andern ein'reten, man wird schließlich froh sein, auch um teures Geld üherharpt roch Ware zu erhalten. Bet allem wolle man nicht überseben, baß die Giferpreise um ein Bierbis Sechsfaches geftlegen find.

Auf dem Aluminiummarkte kann man auch noch auf Berteuerungen gefaßt fein. Rohaluminium in Barren kostete bis jekt pro Kilogramm zirka Fr. 470. gezogener Draht vielleicht sirta Fr. 6.— bis Fr. 6.20. Zur allgemeinen überraschung hat Deutschland nun noch eine Mluminiumbefchlagnahme perffigt; alle Gegenftanbe aus Aluminium, wie Kochaeschiere usw., wurden beschlaanahmt und bies tropdem Deutschland im Laufe letten Jahres ganz gewaltige Aluminiumwerke in Retrieb fette und von der Schweiz selbst zirka 80 000 Doppelzeniner

Aluminium bezoa. Diese Aluminiumbeschlagnahme läßt erkennen, in welch gewaltiger Weise heute Deutschland seine Kriegsrüftung beireibt, benn alles Aluminium, das verwendet wird, findet nur für die Kriegs : Induftrie Anmendung. Das Aluminium felbft bildet für die Schweiz, nebft andern chemischen Brodutten, wie jum Beliptel Ferro Sillzium, Kalziumfarbid usw., ein äußerst wichtiges Kompensationsmaterial. Wenn man beute deshalb daran geht, alle noch disponiblen elektrischen Krafte zu verwerten und Expor'produkte daraus herzustellen, so arbeitet man im Landesinteresse wie auch an der wirtschaftlichen Stärkung unseres Lanbes."

Hus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

Tauid, und Arbeitegefuche merben Berfaufe. auter biefe Rubrik wicht aufgenommen; berartige Anzeigen geboren in den Inferatenteil bes Blattes. - Fragen, welche wuter Chiffres erscheinen sollen wolle man mindeftens 20 Cts. Fragen, welche in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn teine Warken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

238. Bin Willens, an meiner Abrichtmaschine die Viersfantwolle durch eine runde Sicherheitswelle mit Ringschmierlager au ersetzen. Wer übernimmt solche Arbeiten und au wolchem Kreise? Lönge der ganzen Welle 910 mm, Länge der Messer 500 mm. Offerten unter Chisfre 233 an die Exped.

239. Ber könnte gunftig liefern: Zirka 50 Meter Hoch: druckröhren, 100 mm, neu ober gebraucht; ca. 30 m Röhren, 1", aalnan., neu ober gebraucht? Offerten unter Chiffre S 239 an die Erned.

Wer hatte einen Blodhalter mietweise abzugeben? Eventuell könnte berfelbe später kauflich abgetreten werden. Ofsetzen unter Chiffre B 240 an die Erved.

241. Ber liefert Brifettsmaschinen? Offerten unter Chiffre

M 241 an die Erved.

242a. Wer hätte einen Gleichstrom-Motor, 220 Volt, 2 PS, mit Zubebörden, preiswürdig abugeben? **b.** Wer hätte eine aut erhaltene Affennen Patterie abugeben, 120 Elemente, Type J 3, Glasgefäße J 6 195+270+260 mm? Offerten an

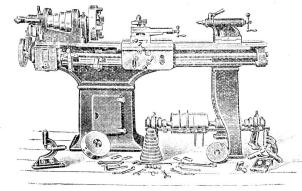
Gleftrigitatsmert Bugachen.

243a. Ber fobriziert in der Schweiz Hammerstiele aus Eschen: und ameris. Hitorybola? Allustrierte Preisliste erbeten. b. Mer liefert oder fabriziert Feilenbestamingen? c. Wer kann leifungskäbige Spezialmaschinen für Erzeugung von Feilenbesten itefern und wo können solche im Betriebe besichtigt werden? d. Wer liefert Werkeughämmer (ohne Stiel)? Gewichtsangabe erbeten. Offerten unter Chiffre 243 an die Exped.

244. Wer batte eine gut erhaltene Brennholzfrase für fo: fortigen Gebrauch billiaft abzugeben, eventuell die nötigen Gisen-bestandteile dazu? Offerten mit Preisangaben an Lauri, Wag: nerei, Marau.

W. WOLF, Ingenieur, vormals Wolf & Weiss, ZURICH I

Brandschenkestrasse



Drehbänke,

neue, mit kurzer Lieferfrist

Fräsmaschinen, neu u. gebraucht

Werkzeugmaschinen aller Art